



50 Jahre Neurologie in der Henriettenstiftung

Schlaganfallbehandlung ohne Zeitverlust

Tagung am 29. Oktober 2008

Schlaganfall, Epilepsie und Multiple Sklerose und Parkinson – diese Erkrankungen stehen im Mittelpunkt der Neurologie.

Insbesondere bei der sofortigen Behandlung des Schlaganfalls hat die Neurologie eine entscheidende Bedeutung, erläutert Professor Dr. med. Fedor Heidenreich, Chefarzt der Klinik für Neurologie im Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung (DKH).

„Mittlerweile verfügen wir über mehr Möglichkeiten: Sie reichen von der Auflösung der gefährlichen Blutgerinnsel bis zu einer schnell einsetzenden Akutrehabilitation mit Übungen gegen die Lähmungsfolgen.“

Die Schlaganfall-Spezialstation (Stroke Unit) des DKH ist heutzutage das Herzstück einer Neurologischen Klinik. Fortschritte seien innerhalb der 50 Jahre auch in der Behandlung von chronischen Erkrankungen wie Epilepsie und Multiple Sklerose gemacht worden, oder auf den Gebieten der Alterserkrankungen wie Parkinson und Demenz. An diesen Schwerpunkten zeige sich die rasante Entwicklung der Neurologie, betont Professor Heidenreich.



Zunächst war die Abteilung eine Belegklinik am Standort Marienstraße (Hannover) und mit den anderen Fächern der Akutmedizin verbunden. Als die Henriettenstiftung im Stadtteil Kirchrode ein neues Krankenhaus baute - mit der Frauenklinik und der damals als Bundesmodellklinik neu gegründete Klinik für Geriatrie und Medizinischen Rehabilitation - , kam auch die Neurologie hierher. Professor Günter Haferkamp war der erste Chefarzt der nun neuen eigenständigen Abteilung. Das war 1980.

Parkinson und Demenz als Themen der Medizin spielen gegenwärtig eine besondere Rolle, denn beides wird durch frühzeitigen Untergang von Nervenzellen verursacht.

Bereits frühzeitig war als Kooperation zwischen Neurologie und Geriatrie eine Gedächtnisambulanz ins Leben gerufen worden. Sie dient der Früherkennung von Demenzerkrankungen insbesondere durch die sensible Handhabung von Testverfahren, die aus der Psychologie bekannt sind. Außerdem ist die Behandlung von Parkinson vorangeschritten, so dass die Verläufe lange nicht mehr so schwerwiegend sein müssen, wie dies noch vor wenigen Jahren der Fall war.

Die Neurologischen Klinik des DKH engagiert sich außerdem interdisziplinär in der Behandlung von Krebserkrankungen: Sie übernimmt die konservative Therapie bei Hirntumoren und ist eng mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) vernetzt.

Von links nach rechts:
Prof. Dr. med. Eckhart Sindern,
Prof. Dr. med. Günter Haferkamp,
Prof. Dr. med. Fedor Heidenreich,
Dipl. Betriebswirt Michael Schmitt,
Prof. Dr. med. Mario Siebler,
Dr. Utz Wewel

November 2008

Kontakt:
Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Klein
Telefon: 0511. 53 54 – 115
Telefax: 0511. 53 54 – 610
Mail: thomas.klein@annastift.de

Verwendung frei. Beleg erbeten.